Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 66 — Halver, Donnerstag, 19. März 1953 — 1953

Bedeutsames Echo im In- und Ausland erwartet

Bundestag billigt Israel-Vertrag

Erklärungen der großen Parteien — Freundschaft zu arabischen Staaten soll erhalten bleiben

br. Bonn, 18. März

Am späten Mittwochabend hat der Bundestag mit 238 gegen 34 Stimmen bei 86 Enthaltungen dem Israelvertrag zugestimmt. Zu Beginn der zweiten und dritten Lesung bekräftigte für die CDU der Abg. Dr. Gerstenmaier und für die SPD der Abg. Carlo Schmid den Entschluß ihrer Fraktion, dem Gesetz zuzustimmen.

Beide Redner betonten die moralische Pflicht zur Wiedergutmachung bis an die Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit und verbanden damit die Forderung an die Bundesregierung, alsbald ein Wiedergutmachungsgesetz vorzulegen, das alle Geschädigten des Nationalsozialismus einschließt.

Die Sprecher dieser beiden großen Parteien betonten, daß durch den Vertrag mit Israel zwar nichts von dem Leid getilgt werde, das im Namen und zu Lasten des deutschen Volkes in der Zeit des Nationalsozialismus den Juden angetan wurde. Beide betonten den Willen, alles zu tun, um durch wirtschaftliche Vereinbarungen die Freundschaft der arabischen Staaten zu erhalten, lehnten es aber ab, an den arabischen Einsprüchen die Wiedergutmachung an Israel scheitern zu lassen. Nach der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen an Israel, so schloß Carlo Schmid, sei es an uns, „abzuwarten, ob die damals Geschädigten uns die Versöhnungshand reichen werden".

Bei der Abstimmung in der zweiten Lesung enthielten sich ein Teil der CSU, darunter Bundesfinanzminister Schäffer und die Abg. Strauß und Horlacher, einige DP-Abgeordnete und die gesamte Föderalistische Union der Stimme. Gegen das Gesetz stimmte fast geschlossen die Deutsche Partei.

Nach der Schlußabstimmung, die namentlich erfolgte, richtete Präsident Ehlers ein Schlußwort an die Abgeordneten und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Beschluß des Bundestages ein bedeutsames Echo im In- und Ausland finden werde.

Syrien hatte Aufschub verlangt

dpa. Damaskus, 18. März

Der syrische Außenminister Dr. Rifay hat am Mittwoch Bundeskanzler Dr. Adenauer telegrafisch um einen Aufschub der Ratifizierung des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens ersucht, bis eine „angemessene Lösung" der für die Araber aus dem Abkommen entstehenden Schwierigkeiten gefunden sei. Rifay erklärt, die arabischen Palästinaflüchtlinge, die ihre Heimat wegen des „Terrors der zionistischen Einwanderer" verlassen mußten, seien indirekt zu Opfern der Judenverfolgung des Naziregimes geworden.

Kroupa nach Frankreich?

afp. Oslo, 18. März

Die norwegischen Behörden beabsichtigen, den Tschechen Frantisek Kroupa, dessen Auslieferung an die Bundesrepublik mangels genügender Beweise abgelehnt worden war, nach Frankreich abzuschieben. Kroupa, der der Ermordung zahlreicher Sudetendeutscher beschuldigt wird, war von Frankreich kommend, heimlich nach Norwegen eingewandert. Die norwegischen Behörden haben ihm bisher weder eine Aufenthalts- noch eine Arbeitsgenehmigung erteilt. Sollte Frankreich die Einreisegenehmigung dem „Henker von Joachimsthal" verweigern, will Oslo sich um eine Aufenthaltsgenehmigung für Kroupa in die Vereinigten Staaten oder Kanada bemühen.

Belgisches Beileid zum Ueberfall

dpa. Hemer, 18. März

Der belgische Ortskommandant von Hemer hat sein aufrichtiges Bedauern über den in der Nacht zum Montag in Hemer von drei belgischen Soldaten auf einen 81jährigen Deutschen begangenen Ueberfall mit Todesfolge ausgesprochen. Die Täter werden nach der Aufklärung der näheren Tatumstände von einem Militärgericht abgeurteilt.

Sonderausschuß für Wahlgesetz gebilligt

Bundestagsbeschluß mit nur 2 Stimmen Mehrheit

br. Bonn, 18. März

Mit nur zwei Stimmen Mehrheit (187:185) beschloß der Bundestag am Mittwoch die Ueberweisung der ihm vorliegenden drei Wahlgesetzvorschläge der Bundesregierung, eines CDU-Kreises und der SPD an einen neu zu bildenden Ausschuß, dem 27 Wahlsachverständige aller Fraktionen angehören sollen.

Es war ein sehr harter Kampf, bei dem bei beiden Abstimmungen zum Hammelsprung geschritten werden mußte. Die SPD, der BHE und die FU lehnten sowohl die Regierungsvorlage als auch den Vorschlag des CDU-Kreises um Dr. Würmeling kompromißlos ab.

In der fast vierstündigen Debatte der ersten Lesung prallten die gegensätzlichen Meinungen scharf aufeinander, wobei es auch nicht an persönlichen Angriffen fehlte. Zielscheibe eines besonders heftigen Angriffes war Bundesinnenminister Dr. Lehr, dem der SPD-Abgeordnete Mellies vorwarf, Lehr als „alter Deutschnationaler" habe selbst sein Teil zum Sturz der Weimarer Demokratie beigetragen. Dr. Lehr warf der SPD vor, in ihren Augen sei offenbar die Wahldemokratie nur das, was der SPD nütze.

Für die CDU erklärte der Abgeordnete Scharnberg, das Weimarer System habe dem Verfall der Mittelparteien Vorschub geleistet. Die SPD solle nicht immer gleich mit dem Bundesverfassungsgericht drohen, wenn ihr eine Gesetzesvorlage nicht passe. In Hamburg habe die SPD nichts dagegen einzuwenden gehabt, daß sie 75 Prozent der Mandate erhalten habe, obwohl auf sie nur 40 Prozent der Stimmen entfallen seien. „Warum soll denn bei den Hamburger Wahlen anständig sein, was Sie bei dem Bundeswahlgesetz als unanständig bezeichnen?" Die CDU/CSU wolle für die Bundestagswahlen das gleiche System, das auch in Hamburg und Hessen angewandt werde.

Dr. Schäfer (FDP) warnte vor einer Ueberschätzung der Wahlkreise. Er meinte, wenn eine reine Persönlichkeitswahl nur nach Wahlkreisen vorgenommen werde, würde der Bundestag nur noch aus einem „amorphen Haufen von Abgeordneten" bestehen. Dr. Jäger (CSU) widersprach und vertrat die Ansicht, daß das Verhältnis zwischen dem Wähler und dem Abgeordneten innerhalb des Wahlkreises vertieft werden müsse. Dr. Reismann (Föderalistische Union) lehnte den Regierungsentwurf ab und meinte, nach diesem Entwurf könne eine bayerische CSU-Stimme einem Hamburger FDP-Kandidaten zugute kommen. Auch der BHE-Abgeordnete Dr. Fröhlich lehnte den Regierungsentwurf ab und kündigte die Schaffung eines „oppositionellen Blocks" an, um die Auflösung des neuen Bundestages und die Ausschreibung neuer Wahlen nach einem guten Wahlgesetz zu erzwingen. Der BHE werde dem Gesetzesvorschlag der SPD zustimmen.

Vertriebenengesetz stundenlang debattiert

Schlußabstimmung erst Freitag — Zugeständnisse an die „Grüne Front"

wl. Bonn, 18. März

Trotz sechsstündiger Beratung konnte der Bundestag die dritte Lesung des Bundesvertriebenengesetzes auch am Mittwoch nicht zu Ende führen, sondern mußte die Schlußabstimmung auf Freitag vertagen, weil versucht werden soll, in interfraktionellen Besprechungen die infolge der vorgenommenen Abänderungen des Gesetzes verstimmte SPD und die Vertriebenenabgeordneten für ein Ja zu gewinnen.

In der teilweise sehr erregten Debatte ergab sich, daß die Abgeordneten der „Grünen Front" nicht gewillt waren, zu Gunsten der Vertriebenen auf ihre zahlreichen Vorbehalte zu verzichten. Immer und immer wieder mußte wegen der Spaltung, die mitten durch die Koalitionsparteien ging, bei Einzelabstimmungen über die Paragraphen des Gesetzes zum Hammelsprung geschritten werden. In mehreren Fällen mußte sogar namentliche Abstimmung durchgeführt werden, wodurch sich die Beratung weit über den vorgesehenen Rahmen in die Länge zog. Am meisten angefeindet wurden die Bestimmungen über die bevorzugte Ansiedlung von heimatvertriebenen Bauern, wobei die Abgeordneten der „Grünen Front" darauf hinwiesen, daß eine bevorzugte Behandlung der Vertriebenen gegenüber den einheimischen Bauern und Bauernsöhnen nicht hingenommen werden könne. Bei der Beratung des Paragraphen 61, der die Inanspruchnahme von Gebäuden und Ländereien zu Gunsten von Vertriebenen regelt, kam es tatsächlich zu einem so massiven Angriff der Vertreter der einheimischen Landwirtschaftsinteressen, daß eine wesentliche Abänderung der Bestimmungen erzwungen wurde.

Immer wieder versuchten die Vertriebenen-Abgeordneten Dr. Kather (CDU) und Merten (SPD) weitere Verschlechterungen des Gesetzes zu verhindern. Dr. Kather erklärte am Schluß, die Vertriebenenabgeordneten würden sich überlegen müssen, ob sie dem Gesetz in dieser Form überhaupt noch zustimmen könnten. Der Hauptgrund für die unerwartete Zuspitzung der Lage war die Abneigung der Abgeordneten der „Grünen Front", noch weitere Zugeständnisse zu machen.

In Vertriebenenkreisen herrschte über den wenig erfreulichen Ausgang der dritten Lesung unverhohlene Mißstimmung. Die Koalitionsparteien wollen versuchen, die verärgerten Abgeordneten der SPD und der Vertriebenenverbände bis Freitag soweit zu beschwichtigen, daß wenigstens ein einigermaßen annehmbares Abstimmungsergebnis erzielt wird.

SPD spricht von Partisanen-Organisation . . .

. . . und fragt bei Staatssekretär Dr. Lenz an — Bundesinnenministerium: Frei erfunden

br. Bonn, 18. März

Eine Veröffentlichung der Münchner Illustrierten „Revue" über eine angeblich bestehende Partisanenorganisation hat der Pressechef der SPD, Heine, zu einer Erklärung veranlaßt, in der er auf eigene Informationen der SPD hinweist, nach denen sich „unter anderem ein Mitglied der Bundesführung der Jungen Union, Ursula Wilke, und ein bekannter Redner der CDU, Dr. Guido Bayer, mit der Aufstellung von Sabotagetrupps befasse".

Heine fragt in seiner Erklärung die Bundesregierung, besonders Staatssekretär Dr. Lenz, ob es richtig sei, daß der Landesgeschäftsführer der „Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise" von Rheinland-Pfalz zugleich die in Remagen befindliche Finanzierungsstelle dieser Partisanen leite, die sich unter der Bezeichnung „Gesellschaft zum Studium sozialer Beziehungen" tarne. In vorsichtiger Formulierung wird unterstellt, bei den „Partisanenwerbern" handle es sich um der CDU nahestehende Persönlichkeiten. „Es zeige sich mit erschreckender Klarheit", so schließt Heine, „in welchem Maße das demokratische Fundament der Bundesrepublik bereits durch Anhänger der Regierungsparteien unterhöhlt worden ist."

Staatssekretär Dr. Lenz erklärte dazu, ihm sei eine „Gesellschaft zum Studium sozialer Beziehungen" nicht bekannt, ebenso wenig die beiden namentlich genannten Mittelsmänner. Die „Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise" arbeite in aller Oeffentlichkeit und habe mit irgendwelchen Tarnorganisationen nichts zu tun. Das Bundesinnenministerium hat in einem offiziellen Dementi jede Verbindung mit einer angeblich bestehenden Sabotageorganisation dementiert und die ganze Geschichte als „frei erfunden" bezeichnet.

Die „Revue" hatte behauptet, eine im November 1950 gegründete Sabotageorganisation werde von Dienststellen der Bundesregierung finanziert und unterstehe der NATO. Sie habe die Aufgabe, im Falle eines sowjetischen Angriffs groß angelegte Sabotageaktionen auszuführen. An der Spitze stehe der ehemalige SS-Obersturmbannführer Anders.

Strafversetzt ins „Paradies"

Zum Zeichen der „brüderlichen Verbundenheit und Freundschaft" zwischen den Menschen der Sowjetzone und den Russen bringt die kommunistische Presse mit Vorliebe Aufnahmen, auf denen Russen und „Verdiente Arbeiter des Landes" oder auch Volkspolizisten Arm in Arm abgebildet sind. Wie man in Moskau aber in Wahrheit über diese Freundschaft denkt, das zeigen die kürzlich in Kraft getretenen „Sicherheitsmaßnahmen" der sowjetischen Kontrollkommission für den Umgang mit Deutschen.

Danach ist nämlich nicht nur jeder außerdienstliche Verkehr zwischen Russen und Deutschen streng verboten, sondern ein Uebertreten des Verbotes zieht die sofortige Rückführung in die Sowjetunion nach sich. Strafversetzt ins „Paradies", kann man da nur sagen. Denn es gibt, wie aus Gesprächen hervorgeht, nicht wenige Russen, die genau so wie viele Amerikaner, Engländer und Franzosen alles daran setzen, um ihre Dienstzeit im Lande der so gefährlichen Deutschen, die, wie es in der neuen russischen Anweisung heißt, „alle Sowjet-Russen hassen", so lange als möglich auszudehnen.

Das wird verständlich, wenn man weiß, daß es sowjetische Besatzungsoffiziere fertig brachten, ganze Wohnungseinrichtungen mit allem Komfort gegen Bezahlung in Naturalien von deutschen Tischlern herstellen zu lassen und dann in ihre Heimat zu verfrachten.

In der neuen Anweisung wird auch davon gesprochen, daß die faschistische Propaganda unter den Deutschen noch nachwirke. Damit straft die Kontrollkommission die Moskauer und sowjetzonalen Zeitungen Lügen, die behaupten, aus den ehemaligen Nazis seien gute Kommunisten geworden, während sie in Westdeutschland mit den Kriegshetzern zusammenarbeiteten.

Das Besondere an der neuen Anweisung ist aber, daß man damit zum Ausdruck bringt, daß die Menschen in der Sowjetzone — und in den anderen Satellitenstaaten ist es nicht anders — Menschen zweiter Klasse sind, die als Kanonenfutter und Werkzeuge zur Machterweiterung nicht des Kommunismus, sondern des russischen Imperialismus zu dienen haben, mit denen sich aber ein „guter" Russe nicht auf eine Stufe stellt. (PvB)

In letzter Minute

Die Frau eines Landarbeiters in Dos Ranchos in der ekuadorianischen Provinz Manabi hat Fünflingen — fünf gesunden Jungen — das Leben geschenkt.

Ein schweres Erdbeben hat am Mittwochabend in der Mittel- und Westtürkei stattgefunden. Die Zahl der Todesopfer und die Schäden sollen beträchtlich sein. Einzelheiten aus den betroffenen Gebieten liegen noch nicht vor.

Vor dem Kriegsgericht in Bordeaux begann am Mittwoch ein Prozeß gegen den ehemals stellvertretenden Leiter der Gestapo in der südfranzösischen Stadt Carcassone, Schiffner. Er ist angeklagt, an der Ermordung von Widerstandsangehörigen teilgenommen zu haben.

Bidault droht mit Volksentscheid

dpa. Paris, 19. März

Der französische Außenminister Bidault wies am Mittwoch vor dem Verteidigungsausschuß der Nationalversammlung eindringlich darauf hin, daß es für Frankreich keine Alternative für die Europaarmee gebe. Wie Mitglieder des Ausschusses berichten, habe Bidault sogar von der Notwendigkeit einer „Entscheidung durch das französische Volk" gesprochen, falls die Nationalversammlung die Ratifizierungsvorlage ablehnt. Diese Erklärung hat beträchtliche Aufregung ausgelöst. In informierten politischen Kreisen wird in der Erklärung Bidaults ein neuer Versuch gesehen, einen Druck auf die Nationalversammlung auszuüben, um die Ratifizierung zu ermöglichen.

Autos werden billiger

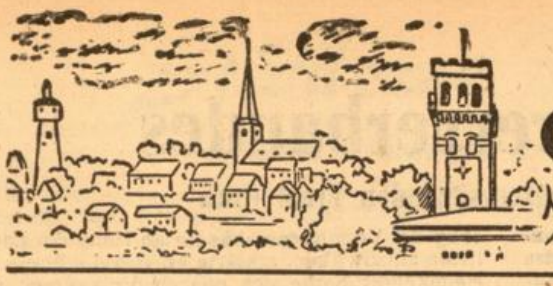
vwd. Frankfurt, 18. März

Drei Automobilfirmen haben am Mittwoch mit sofortiger Wirkung die Preise ihrer Modelle gesenkt. Das Volkswagenwerk setzte die Preise um durchschnittlich 250 DM herab. Das VW-Exportmodell kostet jetzt in serienmäßiger Ausführung 5150 DM, das Standardmodell 4150 DM. Die Fordwerke senkten den Preis für den „Taunus 12 Standard" von 6185 auf 5875 DM und den Preis für den „Taunus 12 M" von 6985 auf 6675 DM. Die Goliath-Werke setzten den Kaufpreis des Personenkraftwagens „GP — 700" von 6350 DM auf 5985 DM herab.

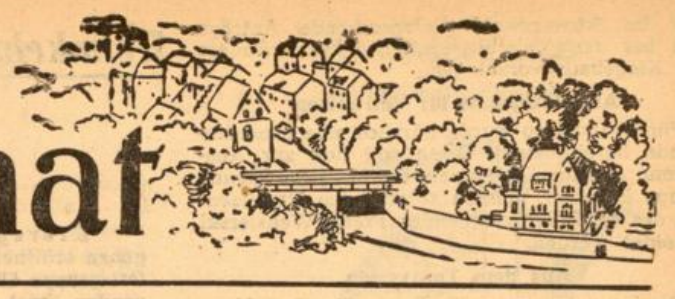
Düsengroßbomber abgestürzt

dpa. Washington, 19. März

Eine B 36, der größte Düsenbomber der amerikanischen Luftstreitkräfte, ist am Mittwochfrüh auf Neufundland abgestürzt. Wie die USA-Luftwaffe am Mittwochabend bekanntgab, haben die kanadischen Behörden an der Unfallstelle sieben Tote gefunden. Die B 36 ist ein schwerer Bomber mit sechs Kolbenmotoren und vier Düsen-Aggregaten. Sie entwickeln eine Spitzengeschwindigkeit von über 700 km/std.



Seite der Heimat



Halver, den 19. März 1953

Jahreszahlen

Die Jahre eilen mit einer Schnelligkeit ohnegleichen durch die Zeiten. Fast dünkt es uns, als sei es erst gestern gewesen, daß wir das Jahr 1953 jubelnd und frohgelaunt empfangen haben und doch sind schon viele Wochen vergangen, die Starre des Winters ist gebrochen, der Frühling nähert sich und eh man sich's versieht, ist es Sommer, und das Jahr neigt sich wieder langsam seinem Ende zu. Es bleibt von den Jahren nicht viel: es bleiben die Erinnerungen an Erlebnisse, und es bleiben die — Jahreszahlen. Von jedem Jahre sind immer mehrere Jahreszahlen überliefert. Sie stehen meist in Stein geschlagen an den Bauten, die in dem Jahre errichtet worden sind, prangen über Haustoren und an den Giebeln unter den Dächern, sind auf Gedenksteine gemeißelt und zieren die Aktenbündel, die von den Ratsschreibern überall in der Welt angelegt werden und in denen des Jahres Gleichmaß, des Jahres Glück und des Jahres Leid verzeichnet sind. Mit den Jahreszahlen kann man die Zeiten zurückblättern und in ihnen lesen wie in einem Buche. Da steht irgendwo über einem Torbogen die Jahreszahl 1750. In Gedanken schreitet man die Jahre zurück. 1750? Was war damals gewesen? Wie sah damals meine Stadt oder mein Dorf aus? Geben das Haus oder Urkunden des Hauses keine Auskunft, so kann man in den Archiven, die jede Stadt und jedes Dorf besitzt, nachblättern. Und dann entdeckt man schließlich, daß das Nachblättern und das Hineintasten in die Vergangenheit schön und sinnvoll ist. Mit den Jahreszahlen kann man die Geschichte seiner Heimat aufblättern und nachlesen, kann Not und Freude, wie sie die Generationen vor uns erlebt haben, neu erleben und bald wird man sich gut auskennen und wissen, welches Gebäude im 16. Jahrhundert schon stand, welches im 19. Jahrhundert erbaut wurde und welches im 20 Jahrhundert errichtet worden ist.

Halver

Etwa 250 Teilnehmer

Am kommenden Samstag findet im Rahmen der Bundesjugendspiele in der Turnhalle ein Schulgerätewettkampf statt, an dem etwa 250 Teilnehmer aus allen Schulen der Gemeinde teilnehmen.

Frühjahrstagung der Kreissynode

Die diesjährige Frühjahrstagung der Kreissynode Lüdenscheid wird am Mittwoch, dem 15. April, in Halver stattfinden. Sie beginnt mit einem Gottesdienst, der um 8.15 Uhr. in unserer Kirche von Synodalassessor Pfarrer Schmidt aus Meinerzhagen gehalten wird. Um 9.30 Uhr beginnen dann die Verhandlungen der Synode in der Veranda des Hotels Karlshöhe.

Nach der Eröffnung und Konstituierung der Synode wird der Vertreter der Kirchenleitung, Herr Oberkirchenrat Liz. van Randenborgh ein Grußwort an die Synode richten. Zur Besprechung stehen Vorlagen der Kirchenleitung für die außerordentliche Tagung der Landessynode im Mai 1953 und Anträge betr. Konfirmationsordnung und Verwaltungsaufgaben auf der Tagesordnung. Pf. Gayk aus Brüninghausen wird einen Vortrag halten über das Thema „Die Gemeinde in der Erwartung des wiederkommenden Herrn." Als ordentliche Mitglieder der Synode nehmen vom Halverschen Presbyterium neben den Pfarrern die Presbyter Turck, Neuhaus und Pälmer, und als Fachvertreter der Schulen die Rektoren Hartmann und Dunkel teil.

Die Verhandlungen der Synode sind für alle Glieder der Kirche öffentlich, es sei denn, daß die Synode die Oeffentlichkeit ausschließt. Die Gemeinde wird besonders zum Besuch des Gottesdienstes herzlich eingeladen.

Bekanntmachung der Berufsschulen

Im heutigen Anzeigenteil erscheint eine Bekanntmachung der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen Altena-Lüdenscheid, auf die wir unsere Leser hinweisen möchten.

Postverkehr mit der Regierungsbehörde

Der Regierungspräsident in Arnsberg macht darauf aufmerksam, daß vielfach Posteingänge aus der Bevölkerung an die Privatanschrift von Behördenangehörigen gerichtet sind. Dadurch entstehen häufig erhebliche Verzögerungen bei Abwesenheit der Betreffenden. Es liegt im Interesse der Absender, sich der Anschrift der Behörde bzw. des jeweiligen Geschäftskreises, nicht aber einer Privatanschrift zu bedienen.

Prüfung bestanden

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer in Lüdenscheid haben Karl Heinz Hinkel (Lehrwerkstätte: Märkisches Werk Halver) und Karl Kaufmann (Lehrwerkstätte: August Sauer, Halver) die Prüfung als Werkzeugmacher bestanden. Wir gratulieren!

Kierspe

Achtung! Hamburgfahrer!

Der Turnverein Kierspe 1879 bittet alle Hamburgfahrer, welche das Deutsche Turnfest in Hamburg besuchen wollen, sich heute im Vereinslokal Benninghaus einzufinden. Diese Zusammenkunft soll dazu dienen, die endgültige Meldung festzulegen.

Bollwerk

Autobusse werden eingesetzt

Aus Anlaß der Prüfung und der Konfirmation (am 22. 3. und 29. 3.) werden Autobusse eingesetzt, die die Gemeindeglieder zu den Gottesdiensten in der Margarethenkirche bringen. Fahrkarten wolle man sich rechtzeitig bei den Konfirmanden oder im Lebensmittelgeschäft Cramer in Bollwerk beschaffen.

Eine Unterredung mit Amtsdirektor Lohoff

Wie Halver das Flüchtlingsproblem lösen wird

Neue Durchschleusungs-Baracke - Inanspruchnahme von Stephansohl - Feste Wohnblocks - Keine Belegung der Turnhalle

Bereits gestern konnten wir berichten, daß bei der Kreisverwaltung in Altena eine wichtige Besprechung stattgefunden hat, in der zahlreiche Einzelheiten für die anrollende Flüchtlings-Aufnahme-Aktion festgelegt wurden. Im Amtsbezirk Halver ist mit dem alsbaldigen Eintreffen von zunächst 47 Flüchtlingen zu rechnen, denen sich alsdann weiterhin monatlich 12 bis 15 Neuzugänge anschließen werden. Wir berichteten auch, daß die Vorbereitungen bei der Amtsverwaltung sofort in Angriff genommen wurden. Wir setzten uns darum mit Amtsdirektor Lohoff in Verbindung, um ein Gesamtbild der Situation zu erhalten. Zweifellos sind umfangreiche und teilweise auch einschneidende Maßnahmen vorzubereiten.

In der Sitzung in Altena, so erfuhren wir, beleuchteten Oberkreisdirektor Feuring und als Vertreter der Regierung Dr. Lenze die Situation. Danach hat das Land Nordrhein-Westfalen 64 000 Ostzonenflüchtlinge aufzunehmen, von denen der Regierungsbezirk Arnsberg 16 532 übernehmen muß. Auf den Kreis Altena entfallen 639, zu denen noch eine Restquote von 269 aus dem Jahre 1952 kommt, so daß es im Kreisgebiet insgesamt 908 Flüchtlinge sind.

Die weitere Aufteilung

ergibt zunächst folgendes Bild: Altena und Plettenberg je 144, Werdohl 72, Halver 47, Kierspe 40, Lüdenscheid-Land 72, Meinerzhagen 48, Neuenrade, Herscheid und Nachrodt je 24. Weiterhin sollen dann wöchentlich 10 Prozent eingeschleust werden.

Für die Unterbringung dieser beträchtlichen Flüchtlingszahlen gibt es drei Möglichkeiten, ein Barackenbauprogramm, die lagermäßige Unterkunft und der Bau fester Wohnungen. Die Kosten für die erste Möglichkeit werden größtenteils vom Land getragen, während es für die lagermäßige Unterbringung — Belegung pro Wohnung mit 8 Personen — einen Zuschuß von 14 000 DM gibt. Bei der endgültigen Bauweise — in je 3 Räumen plus Küche 4,5 Personen — ist dagegen mit einem zinslosen Darlehen von 9000 DM zu rechnen, das sich unter bestimmten Voraussetzungen auf 3375 DM pro Kopf erhöht. Aufgabe der Verwaltung ist es dann, durch 1. Hypotheken den Restbetrag zu beschaffen.

Im Amt Halver

zieht man die letztgenannte Unterbringungsmöglichkeit wegen verschiedener Vorteile gegenüber den beiden anderen vor.

Im Amtshaus Halver haben nun gestern in dieser Hinsicht die ersten Besprechungen stattgefunden. Sämtliche neueintreffenden Flüchtlinge kommen zunächst in eine neu zu erstellende massive Baracke als Durchgangslager. Diese wird neben der bereits bestehenden Baracke hinter Bürger & Lausberg, fertig in Plattenbauweise bezogen, aufgestellt. Sie soll 200 qm Nutzfläche umfassen und ihre Kosten werden zum größten Teil vom Bund getragen. Auf Gemeindekosten soll sie unterkellert werden, da man sie später für andere Zwecke, etwa zur Unterbringung asozialer Familien, benutzen will. In gleicher Weise wie die neue Baracke soll das Altersheim Stephansohl Verwendung finden, das somit von den bisherigen Insassen geräumt werden dürfte. Unsere Alten müssen dann notgedrungen auf Spielwigge und andere nicht voll ausgelastete Altersheime aufgeteilt werden.

Ein damit zusammähängendes Problem ist das der Verpflegung. Sofern es sich um Familien handelt, soll ihnen in der Durchschleusungsbaracke Kochgelegenheit geschaffen werden. Für die anderen wird

wieder die Massenverpflegung

in der früheren Volksküche einspringen müssen.

Das nächste ist dann die Erstellung der erforderlichen festen Bauten. Es sind entsprechend so viel Häuser zu errichten, wie Menschen unterzubringen sind. Das Bauamt Halver wurde gestern beauftragt, sofort die Verplanung der endgültigen Bauweise vorzunehmen. Verwaltungsmäßig sind bereits alle Vorbereitungen eingeleitet. Eine Entscheidung, wo die meisten Bauten errichtet werden sollen, ist noch nicht getroffen worden. Sie sollen sowohl in Halver wie in Schalksmühle errichtet werden.

Gedacht ist auch daran, erforderlichenfalls ein bis zwei Säle mit in Anspruch zu nehmen. Eine Belegung der Turnhalle ist jedoch, wie wir feststellten, gerade im Hinblick auf das kommende Deutsche Turnfest erfreulicherweise keinesfalls ins Auge gefaßt.

Hinsichtlich der Ankunft der ersten Flüchtlinge liegt soviel fest, daß der erste Transport nach Altena geht, der zweite nach Plettenberg, der dritte nach Werdohl und daß dann Halver oder das Amt Lüdenscheid an der Reihe sind. Für Halver wird mit dem Eintreffen der ersten Flüchtlinge

in etwa 2 bis 3 Wochen

gerechnet. Das genaue Datum wird mit von dem Fortschreiten der vorbereitenden Arbeiten in den anderen Orten bestimmt.

Im Hinblick auf die zu erstellenden Neubauten erfuhren wir noch, daß die Regierung zwei- oder mehrstöckige Blockbauten vorsieht, für die nach Möglichkeit größere Firmen oder Firmengemeinschaften einzusetzen sind. **Dr. Weg-**

Rücklagen für Prospekt 1954

Verkehrsverein Halver veranstaltet Wettbewerb

Wieder Zeitungswerbung - Schöne Landschaftsbilder - Neues Unterkunftsverzeichnis - Das „kleine Wochenende"

Seine Jahreshauptversammlung hielt der Verkehrsverein Halver gestern abend im Hotel zur Post ab. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Dr. Kauert erstattete Geschäftsführer Bergmann zunächst den Jahresbericht.

Nachdem sich der Verkehrsverein im Jahre 1951 vorwiegend der Diapositivwerbung in führenden Kinos der Großstädte bedient hatte, wandte er sich im vergangenen Jahre in erster Linie der Fremdenverkehrswerbung durch Anzeigen in Tageszeitungen zu. In vierzehntägigen Abständen erschienen 6 Mal Anzeigen im Düsseldorfer „Mittag", je dreimal in der „Welt" und im Wuppertaler „General-Anzeiger". In letzterem sollten vor allem die Eintagsgäste und Ausflügler angesprochen werden. Es waren damit gute Erfolge zu verzeichnen. Auch im „Sauerländischen Gebirgsboten" und im „Westfalenspiegel" wurde geworben.

Die Prospektwerbung wurde in Form von 20 000 Flugblättern für die heimische Geschäftskorrespondenz und durch die Werbegemeinschaft „Ebbegebirge und Volmetal" durchgeführt. Es wurden auf Anforderung 1580 Eigensprospekte versandt, davon 115 an Einzelpersonen, 1375 an Reisebüros und 90 ins Ausland, nach Holland und Belgien.

Im Jahre 1954 wird die Herausgabe eines neuen Prospektes erforderlich. Unter diesem Gesichtspunkt wurden die Planungen für das Jahr 1953 festgelegt. So wird in Kürze ein Photowettbewerb ausgeschrieben, der wirksames Bildmaterial für den neuen Prospekt ergeben soll, schöne Landschaften sowohl im Sommer wie im Winter.

In Zusammenarbeit mit dem Wirteverein soll für die Hochsaison die Meldung der jeweils freien Betten erreicht werden, damit die reibungslose Unterbringung der Fremden gewährleistet ist. Auch eine besondere Wochenendwerbung wurde ins Auge gefaßt.

Die Zeitungswerbung soll auch in diesem Jahre, da sie sich bewährt hat, durchgeführt werden, und zwar sechsmal im „Mittag", dreimal im Wuppertaler „General-Anzeiger".

Als wichtig wurde herausgestellt, ein Unterkunftsverzeichnis mit festen Preisen zu haben. Dieses soll umgehend neu geschaffen werden und die Preise für Uebernachtung, Pension und kleines Wochenende enthalten. Ferner soll der Skibetrieb und der Wintersport, u. a. in Form von Wintersportmeldungen an den Rundfunk, gefördert werden.

Die Kasse wurde geprüft und Kassierer Breuer Entlastung erteilt. Es erfolgte einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. In seinem Schlußwort bedauerte Dr. Kauert das geringe Interesse an dieser Jahreshauptversammlung. Gegenwärtig verfügt der Halversche Verkehrsverein über 150 Mitglieder.

Dr. Weg-

32 junge Halveraner sind erleichtert

Sie haben an der Realschule gestern ihre Abschlußprüfung erfolgreich bestanden

Nachdem sich die 32 Schüler der Abschlußklasse der Halverschen Realschule vom 3.—5. März der schriftlichen Prüfung unterzogen hatten, fand vorgestern und gestern unter Leitung des Realschulrektors die mündliche Prüfung statt, die sich am zweiten Tag bis in die Abendstunden ausdehnte.

Die Namen der die Realschule mit Erfolg absolvierenden Schüler sind:

Berker, Hans-Dieter (Sparkassenlehrling). Bremicker, Rosemarie (Bürolehrling). Brückmann, Rolf (Baufachmann). Craemer, Franz-Adolf (Schlosser). Craemer, Lieselotte (Höh. Handelsschule). Gerhards, Robert (kfm. Lehrling). Grafe, Horst (Schlosser). Greuel, Herbert (Beamter). Haak, Ernst-August (Schlosser). Heinert, Klaus-Ulrich (Elektriker). Herre, Anneliese (Hausw.-Lehrling). Homuth, Gerhard (Gärtner). Johrde, Karl (Schlosser). Kaltefleiter, Egbert (Architekt). Kerspe, Gerd-Kaspar (Viehhändler). Kerspe, Marlis (Höh. Handelsschule). Krziwon, Ursula (Drogistin). Kuhlmeier, Lieselotte (Höh. Handelssch.). Kuschke, Edith (Auslandskorresp.). Lausberg, Gisela (Hauswirtsch. Lehrling). Otrzonsek, Hans Dieter (Werkzeugmacher). Peiseler, Kurt Erich (Höh. Handelsschule). Pollmann, Hans-Joach. (Höh. Handelsschule). Ramowsky, Christel (Laborantin). Ringer, Renate (soz. Frauenberuf). Schaaf, Karlfried (Former-Gießer). Schartmann, Karl Wolf (Schlosser). Schmidt, Angela (Telephonistin). Schürmann, Marieluise (Höh. Handelsschule). Steffens, Brigitte (kfm. Lehrling). Steinhauer, Ernst Wilh. (Sparkassenlehrling). Weitzel, Manfred (kfm. Lehrling).

Für die abgehenden Schüler findet am kommenden Mittwochnachmittag in der Veranda der Karlshöhe eine besondere Abschiedsfeier statt.

Halver-Schalksmühle: 104 weniger

Arbeitsmarktlage Mitte März im heimischen Arbeitsamtsbezirk

Die starken Schneefälle und Fröste zu Beginn des Monats Februar brachten für den Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid den Höchststand der Arbeitslosenziffer im Winterhalbjahr mit 2835 Arbeitslosen. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit in der letzten Februarwoche setzte sich in der ersten Hälfte des Monats März fort. Das Baugewerbe, die Forstwirtschaft und die Sägewerke, die Steinbrüche und die landwirtschaftlichen Betriebe traten mit einem starken Kräftebedarf auf. Die Arbeitslosenziffer sank von 2835 Ende Februar auf 2054 Mitte März. Die Rückkehr der Arbeitslosen aus den Außenberufen an die Arbeitsplätze drückt sich in einer Senkung der Arbeitslosigkeit der Männer um 45% aus (von 1950 auf 1071)

Demgegenüber ergab sich in der ersten Märzhälfte eine Zunahme der Frauenarbeitslosigkeit um 11% (von 885 auf 983). Diese ist überwiegend in der Beendigung der Konjunktur in der Radio-Industrie zu suchen (Zunahme der Frauenarbeitslosigkeit in Altena, Werdohl und Plettenberg). Vereinzelt werden noch weibliche Arbeitskräfte von der Metallindustrie (mehr arbeitslose Frauen in Lüdenscheid) entlassen. Zunehmende Arbeitszeitverkürzungen weisen darauf hin, daß sich hier die schlechte Auftragslage, vor allem im Export, noch nicht verändert hat.

Die Zahl der offenen Arbeitsstellen ist weiter angestiegen. Kurz nach Beginn der Arbeiten im Baugewerbe müssen bereits Baufacharbeiter aus anderen Arbeitsamtsbezirken herangeführt werden. Die Kräfteanforderungen der Landwirtschaft nehmen täglich zu. Ende März ist mit der Bereitstellung von männlichen Arbeitskräften aus Ostzonenflüchtlingslägern zu rechnen.

In Halver und Schalksmühle beträgt die Arbeitslosenziffer z. Z. 178 (278) Männer, 93 (97) Frauen, 271 (375) insgesamt. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand von Ende Februar 1953 an.

Schalksmühle

Es wird gerüstet

Gegenwärtig sind in der Glörstraße Arbeiter mit Reinigung und Ausheben der Straßengräben, sowie mit dem Ausschlichten der Böschungen beschäftigt — die ersten Anzeichen, daß nun bald wieder der Fremdenverkehr zur Glörtalsperre einsetzen und sich die ersten Gäste, denen sich ein freundliches Bild bieten soll, einfinden werden.

Freizeit der Jugendverbände

In der Jugendherberge an der Glörtalsperre fand wieder eine Freizeit unter dem Motto „Neue Geselligkeit" statt. Frl. Anne Ulrich, Lüdenscheid, zeigte die neue Geselligkeit in Volkstänzen, Liedern und Gesellschaftsspielen. Unter Leitung von Herbergsvater Overmann fand die Hausmusik, auf selbst gebauten Instrumenten gespielt, regen Anklang bei den Zuhörern. Nach dem gemeinsamen Kirchgang wurde die Freizeit bis zum Abend fortgesetzt. Da nur die katholischen und evangelischen Jugendverbände als Gast in der Jugendherberge weilten, blieb der Wunsch, daß sich auch die übrigen Jugendorganisationen der Freizeit anschließen mögen, offen.

Schlesisches Schweineschlachten

Am kommenden Sonnabend veranstaltet der Bund vertriebener Deutscher, Ortsverband Schalksmühle, im Ledigenheim ein originales schlesisches Schweineschlachten mit Humor und Heiterkeit, sowie einer Verlosung, die für die Gäste schöne Preise bereit hält.

Erholungskuren für Hinterbliebenen-Frauen

Nunmehr besteht für Frauen von Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen-Frauen die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Kur in besonderen Krankheitsfällen. Es handelt sich um einen vierwöchigen Kuraufenthalt auf Sylt, an der Ostsee

Ein teures Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, rief Gott der Herr heute morgen, 3 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Sommerfeld

geb. Bleicher

im Alter von fast 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Hermann Sommerfeld
und Angehörige

Halver (Elberfelder Str. 3), Schulten-Hedfeld, Kloster-Veilsdorf, den 18. März 1953.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 21. März 1953, um 15.30 Uhr vom Trauerhause aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Du hast's geschafft
und nicht geruht,
Du hielst über uns
so treulich die Hut.
Nun riß Dich von uns
die schwere Krankheit fort,
leer ist das Haus,
und still ist der Ort.

Nach langer schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit verstarb heute um 16.15 Uhr meine liebe, herzensgute, treusorgende Frau, unsere liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Arno Meißner

Ida geb. Scheuing

im 63. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Arno Meißner und Kinder

Halver, Schermebeck, Lüdenscheid, Rheinhausen, Hamburg, Leipzig, Sonneberg, Australien, den 18. März 1953

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 21. März 1953, um 15.30 Uhr vom Trauerhause, Kölner Straße 69 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



erhalten Sie im
Eisenwaren-Fachgeschäft
von
Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Lehrmädchen
gesucht.
Schriftliche Bewerbungen an:
Dr. Schorre
Rechtsanwalt und Notar
Halver (Westf.)

350er DKW
N. Z. Baujahr 44 zu verk.
Zu erfr. Gesch.-St. Allgem. Anzeiger, Schalksmühle

Evangelische Gesangbücher
zur Konfirmation
in Kleinausgabe, Kunstleder und Bockleder
in der Preislage von
DM **6.-** bis DM **15.30**
vorrätig in der
Buchhandlung
WILH. BELL, JR.
HALVER



Jugendlich-beschwingt-modisch

Entzückendes Frühjahrskleid. Das modisch-neuartige Block-Karo des Materials in angenehmem grau/silber, betont durch kontrastfarbige kleine Streu-Karos, kommt in diesem Modell mit dem beschwingten Rock sehr vorteilhaft zur Geltung. Der reizende Krägen mit Lackanhänger und der breite Lackgürtel vollenden das jugendlich-schlanke Bild. Größe 36-44 . . nur **29,75**
eine Barkaufleistung!

Charmanter Liebreiz umgibt dieses geschmackvolle **Wollkleid** in zarten Pastelltönen, das seinen jugendlichen Charakter durch den flotten Rock mit reichem Knopfschmuck, den neuartigen kleinen Stehkragen und einen recht aparten Gürtel betont. Größe 36-46 . . . . . nur **49,75**
eine Barkaufleistung!

Barkauf ist Sparkauf bei **C&A** BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

621

Nachdruck verboten



„An den Händen
hatte ich seit 22 Jahren immer wieder Hautekzeme, die auch im Gesicht und an den Armen auftraten. Hausfrauen wissen, was es bedeutet, dann noch einen Haushalt führen zu müssen. Aber **Aktiv-Puder** hat mir in ganzen 10 Tagen vollständige Heilung gebracht!" So wie Frau Emma Metzig, Kassel B, Lindenberg, O.-Käseweg 7, so wurde durch **Klosterfrau Aktiv-Puder** Unzähligen verblüffend rasch geholfen.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. und Drog. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Rinckenbach
25 000.— DM kostet 1 Kilogramm Stahl, wenn es zu Spiralfedern für kleine Uhren verarbeitet ist. Solche Spiralfedern für kleine Uhren wiegen nur 2tausendstel Gramm.
Dortmund · Westenhellweg 45

Locker, luftig, wohlbekömmlich Birkel 7 HÜHNCHEN Eier-Nudeln mit hohem Eigehalt

---

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen Altena-Lüdenscheid

Anmeldung zur Berufsschule

Die Einschulung der berufsschulpflichtigen Jungen und Mädchen findet in der Zeit vom 23.—30. März 1953 wie folgt statt:

Halver: Montag, den 23. März 1953 im Jugendheim Karlshöhe 13.30 Uhr, alle Berufe.

Schalksmühle: Montag, den 23. März 1953 im Gemeindehaus, 14 Uhr, alle Berufe.

Altena: Dienstag, den 24. März 1953 in der Berufsschule Linscheid Straße 46/48, 14 Uhr, alle Berufe.

Herscheid: Dienstag, den 24. März 1953 im Martin-Luther-Haus, 14 Uhr, alle Berufe.

Plettenberg: Donnerstag, den 26. März 1953 in der Berufsschule Breddestraße, 14 Uhr, alle Berufe.

Brügge: Donnerstag, den 26. März 1953 in der Berufsschule, 14 Uhr, alle Berufe.

Lüdenscheid: Freitag, den 27. März 1953 in der Berufsschule, Raithelplatz 5, 14—16 Uhr, alle Berufe.

Werdohl: Freitag, den 27. März 1953 in der Berufsschule Neustadt 32, 14 Uhr, alle Berufe.

Meinerzhagen: Montag, den 30. März 1953 in der Berufsschule, 8 Uhr, alle Berufe.

Valbert: Montag, den 30. März 1953 in der Volksschule, 13.30 Uhr, alle Berufe.

Es müssen sich auch alle die Schüler melden, die schon im Laufe des letzten Jahres aus der allgemeinbildenden Schule entlassen wurden und seither die Berufsschule noch nicht besuchten.

Berufsschulpflichtig sind auch Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahren, die aus den Mittel- und Oberschulen vorzeitig entlassen wurden.

Die Pflicht zur Anmeldung obliegt neben dem Berufsschulpflichtigen selbst auch dem gesetzlichen Vertreter und dem Arbeitgeber oder Lehrherrn.

Der Direktor.

---

abz

beginnt in dieser Woche mit der Veröffentlichung des großartigen Romans

Geliebtes Herz im Wüstensand

Die Geschichte einer dramatischen Leidenschaft unter afrikanischer Sonne

Autorin ist die weltbekannte Schriftstellerin Maria von Kirchbach, deren Name allein schon eine spannunggeladene Unterhaltungslektüre gewährleistet.

Lassen Sie sich durch die Vertriebsabteilung Ihrer Tageszeitung ein Ansichtsexemplar kommen. Nicht nur der neue Roman, auch der übrige Inhalt wird Sie zu einem überzeugten „abz"-Leser machen.

Bestellschein

a) Hierdurch bestelle ich auf die Dauer von 6 Monaten die „abz"-Illustrierte zum monatlichen Bezugspreis von DM 1,–.

b) Schicken Sie mir zur Ansicht die neueste Ausgabe der „abz".

Name:

Ort:

Straße:

Tagesgespräch von Halver!
Achtung! Hausfrauen und Ehemänner
Der „Heibacko"-Heißluftherd
wird auf vielseitigen Wunsch der Einwohner Halvers nochmals
am Freitag, dem 20. März 1953, um 16 Uhr und 20 Uhr in der Gaststätte Mödler »Unter den Linden«
vorgeführt.
Alle, die den Herd noch in seiner großen Leistung kennen lernen wollen, werden heute letztmalig eingeladen.
Wir kochen, backen, braten, heizen zu gleicher Zeit nur in einem Kochraum.
Kuchenverlosung! Kostproben!
Eintritt frei! Eintritt frei!
General-Vertreter
Antkowiak, Altena, Kirchstr. 28

Seifix
bohnert wunderbar

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
HALVER · Telefon 160
Elektro-Antrieb
mit Oelbadgetriebe für vorhandene Maschinen **185.-**